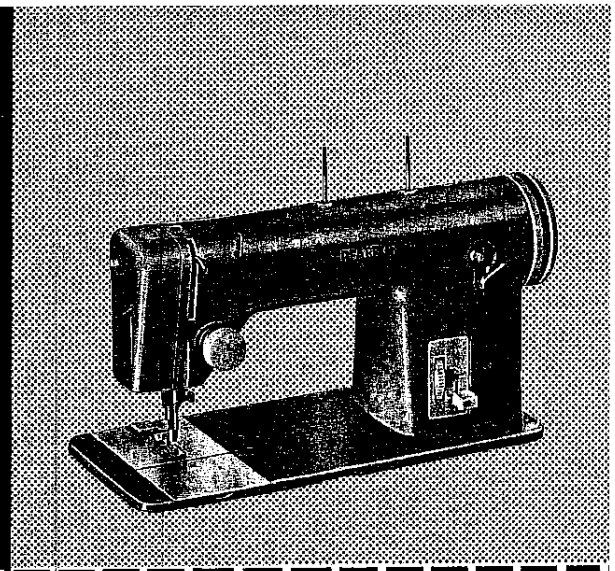
Nr. 10413 R 1159

PFAFF

80



GEBRAUCHSANLEITUNG

GEBRAUCHSANLEITUNG PFAFF 80

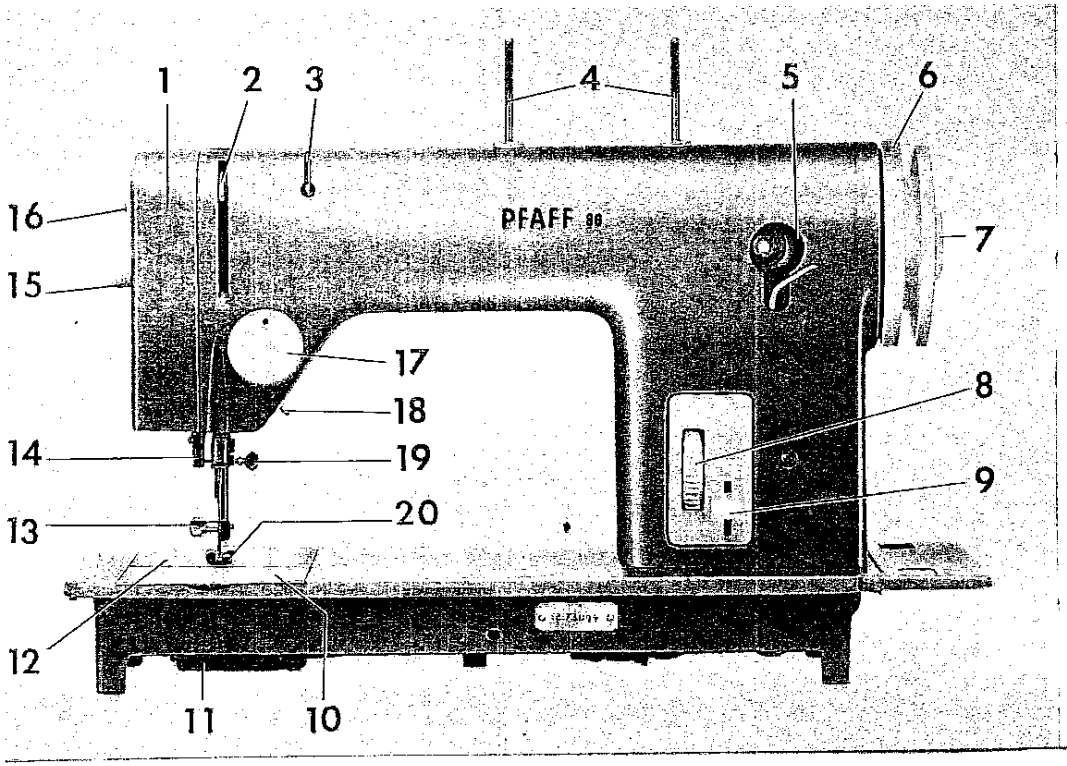
EIN WORT ZUVOR

Nun ist Ihr Wunsch erfüllt. Vor Ihnen steht die neue PFAFF 80, mit der Sie alle normalen Näh-, Stick- und Stopfarbeiten, die im Haushalt vorkommen, spielend meistern werden.

Wir wünschen Ihnen aufrichtig, daß Sie mit Ihrer PFAFF recht bald echte Freundschaft schließen. Damit Sie schnellstens Ihre guten Eigenschaften kennenlernen und über die reine Bedienung hinaus sich mit den wichtigsten Näharbeiten vertraut machen können, haben wir diese Anleitung verfaßt. Sie dient zugleich als Nachschlagewerk, falls Sie einmal etwas vergessen haben sollten. Befolgen Sie bitte die wohlgemeinten Ratschläge. Dann wird Ihnen die Pfaff 80 immer Freude bereiten.

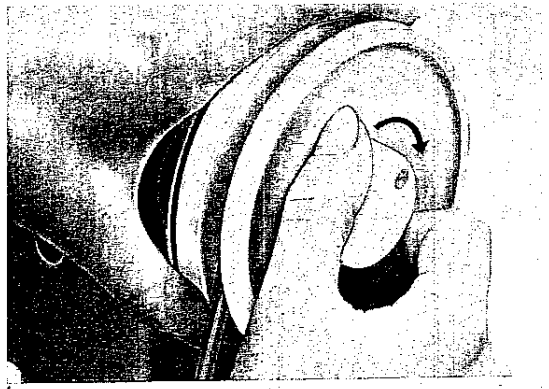
Wenn Sie einmal nicht zurechtkommen, steht der Kundendienst unserer Vertretung jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

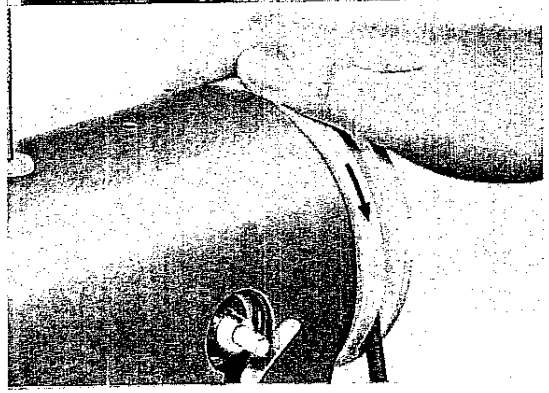
G. M. PFAFF AG
Nähmaschinenfabrik · Kaiserslautern



Ihre Nähmaschine stellt sich vor

1. Kopfdeckel
2. Gelenkfadenhebel
3. Fadenführung
4. Garnrollenstifte
5. Spulereinrichtung
6. Handrad
7. Rädelscheibe zum Ein- und Ausschalten des Nähwerks
8. Stichlängen-Einstellrad
9. Taste zum Rückwärtsnähen
10. Abdeckplatte
11. Blockierungssicherer PFAFF Greifer
12. Drehbare Stichplatte
13. Nähfuß-Befestigungsschraube
14. Nadeleinfädler
15. Einfädler-Betätigungshebel
16. Nählichtschalter
17. Oberfadenspannung
18. 2-Stufen-Lüfterhebel
19. Nadelhalteschraube
20. Nähfuß





I. Bedienung der Nähmaschine

Einschalten des Nähwerks
Handrad festhalten, Rändelscheibe nach hinten drehen.

Ausschalten des Nähwerks
Erforderlich zum Aufspulen des Unterfadens. Handrad festhalten, Rändelscheibe nach vorn – zum Nähenden – drehen.

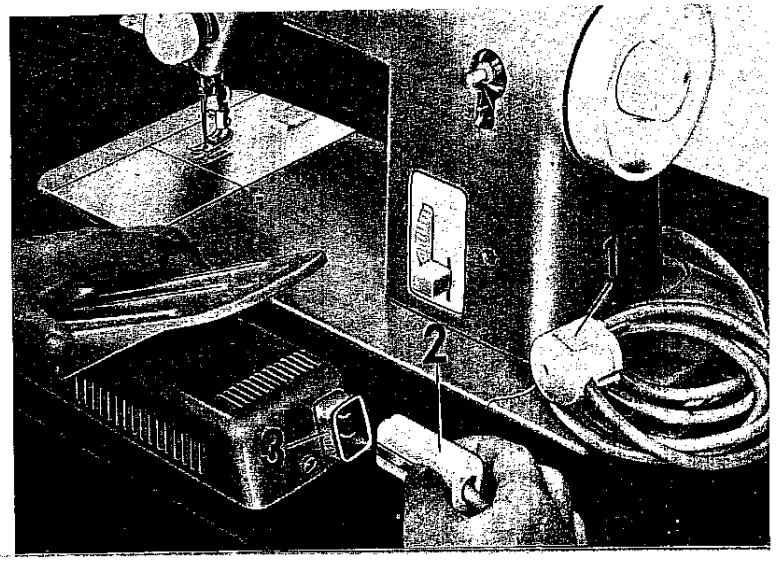
Fußbetrieb
Stecker des Nählichtkabels in Wandsteckdose einführen. Riemen auflegen. Nählicht bei Bedarf einschalten (Schalter im Kopfdeckel).

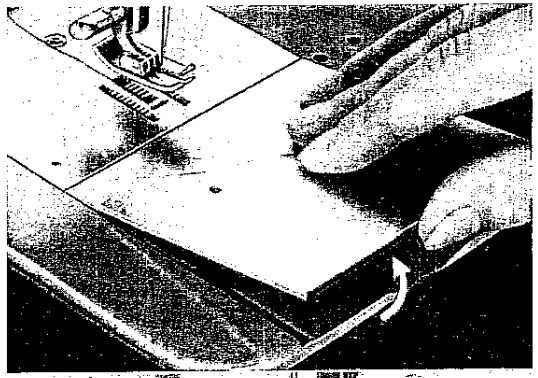
Bitte beachten! Das Handrad nur nach vorn – also zum Nähenden – bewegen. Anlauf der Nähmaschine mit der rechten Hand unterstützen. Die linke Hand führt das Nähgut.

Motorischer Antrieb

Netzkabel-Stecker **1** in die Wandsteckdose, Stecker **2** des zweiten Kabels in das Anschlußstück des Fußanlassers **3** einstecken.

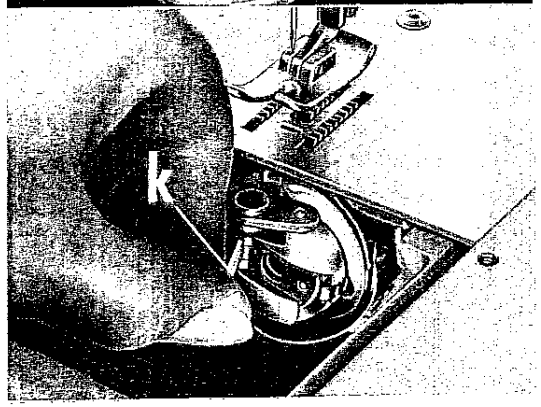
Anlasser fußgerecht hinstellen. Rechten Fuß bequem aufsetzen und Anlasser-Pedal niedertreten. Die Nähmaschine läuft umso schneller, je tiefer das Pedal gesenkt wird.





Herausnehmen der Spulenkapsel

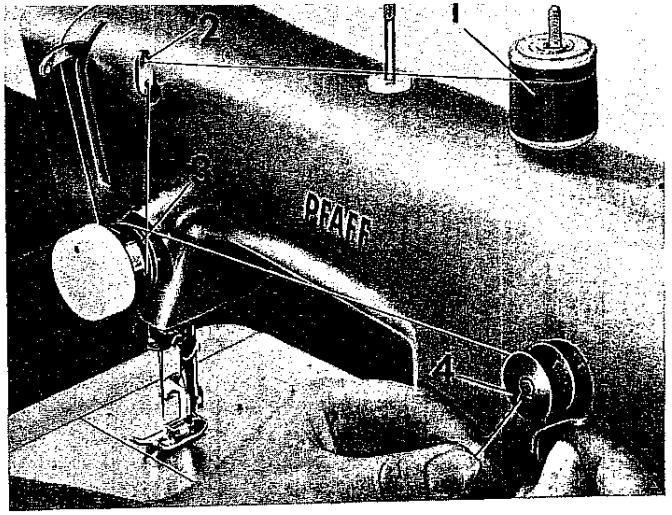
Die Nadel muß außerhalb der Stichplatte stehen. Abdeckplatte vorn hochheben und wegziehen.



Klappe **k** der Spulenkapsel mit dem Daumen der linken Hand anheben und Spulenkapsel samt Spule herausziehen. Beim Loslassen der Klappe fällt die leere Spule heraus.

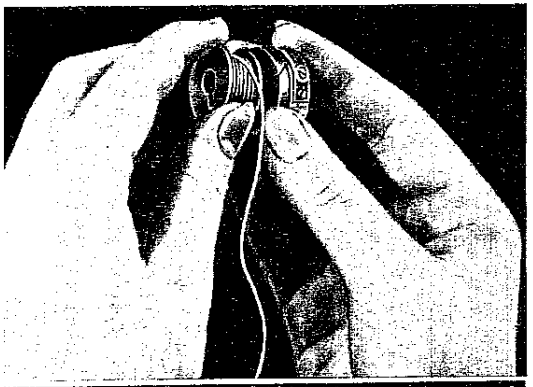
R 8206
R 8268

R 8272 A



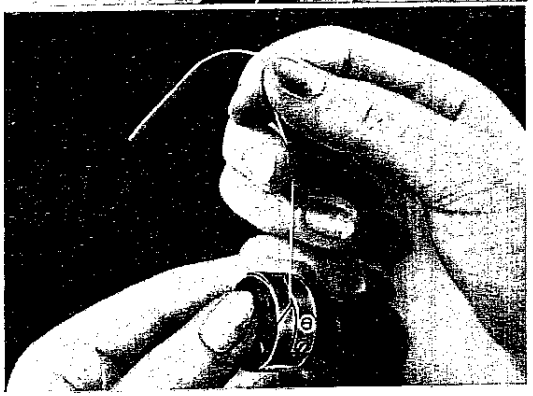
Aufspulen des Unterfadens

Nähwerk ausschalten (s. Seite 4). Lüfterhebel ganz anheben (Stellg. II). Garnrolle auf den rechten Garnrollenstift stecken. Fadenführung: Von der Garnrolle **1** durch die Bohrungen der Fadenöse **2** zur Oberfadenspannung **3** (zwischen die Spannungsscheiben ziehen!), dann im Uhrzeigersinn zur aufgesteckten Spule **4**. Fadenende von innen nach außen durch den Schlitz fädeln. Hebel beidrücken und spulen, dann Fadenende abreißen. Der Spuler stellt von selbst ab, wenn die Spule voll ist. Bitte beim Aufstecken der Spule beachten, daß der markierte Stift der Spulerspindel in den Schlitz der Spule einrastet.



Einlegen der gefüllten Spule

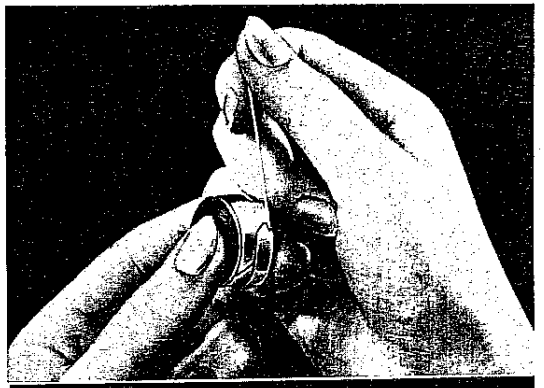
Spule in die Spulenkapsel schieben. Fadenende muß dabei von oben nach vorn ablaufen.



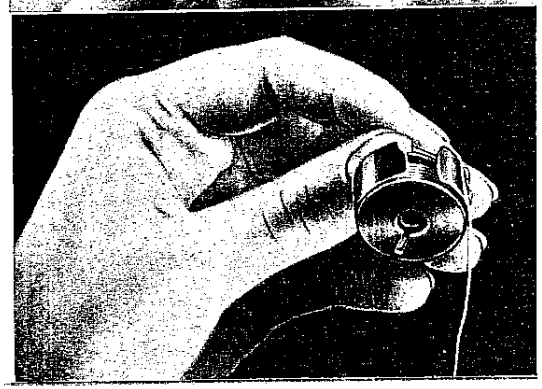
Spule in der Kapsel festhalten und Faden in den Einfädelschlitz ziehen.

R 5867
R 5869

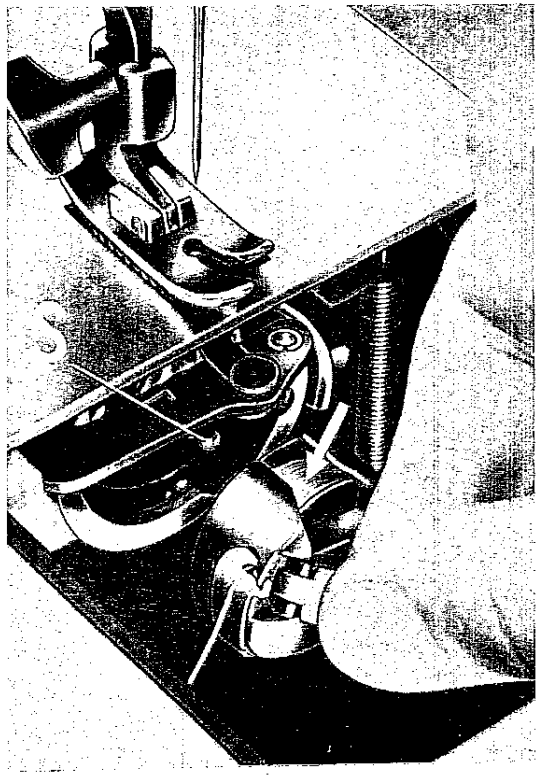
Fadenende unter der Spannungsfeder hindurch bis zur Austrittsöffnung weiterziehen. Fadenende 6–7 cm überstehen lassen.



Bei ganz angehobener Kapselklappe kann die Spule nicht aus der Spulenkapsel herausfallen.



R 5870
R 5868



Einsetzen der Spulenkapsel

Nadel in höchste Stellung bringen. Kapselklappe mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand ganz anheben. Spulenkapsel mit Spule auf Stift **s** des Greifers schieben. Der Spulenkapsel-Ausschnitt (siehe Pfeil!) muß dabei senkrecht nach oben zeigen. Bitte das lose Fadenende nicht einklemmen.

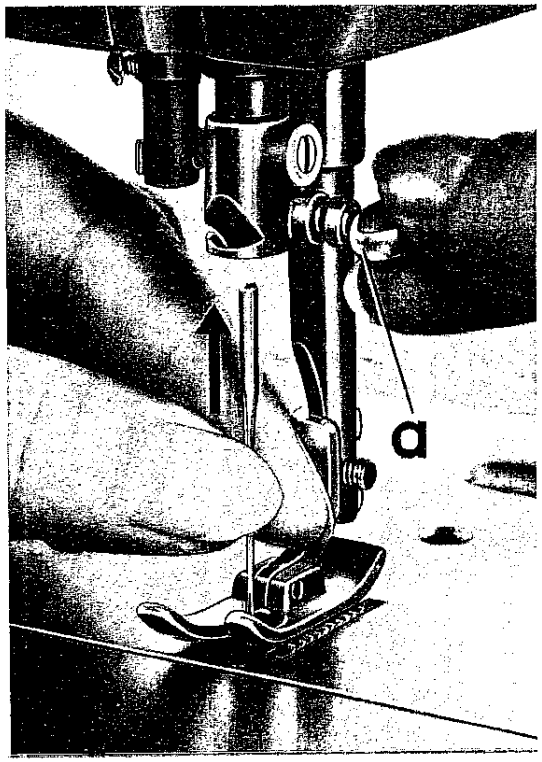
Nun die Kapselklappe loslassen und Spulenkapsel kräftig gegen den Greifer drücken, bis sie einrastet.

Die Nadel

Grundsätzlich ist das Nadelsystem 130 R zu verwenden. Original-Nadeln dieses Systems erhalten Sie in jeder PFAFF Vertretung. Welche Nadelstärke zu verwenden ist, läßt sich aus der Vergleichstabelle auf Seite 12 entnehmen.

Auswechseln der Nadel

Nadelstange in höchste Stellung bringen. Nähfuß senken. Nadelhalteschraube **a** eine halbe Umdrehung lösen und alte Nadel nach unten herausziehen. Neue Nadel bis zum Anschlag einschieben. Die flache Kolbenseite muß nach hinten, die lange Nadelrille also zum Nähenden zeigen. Nadelhalteschraube wieder festdrehen.

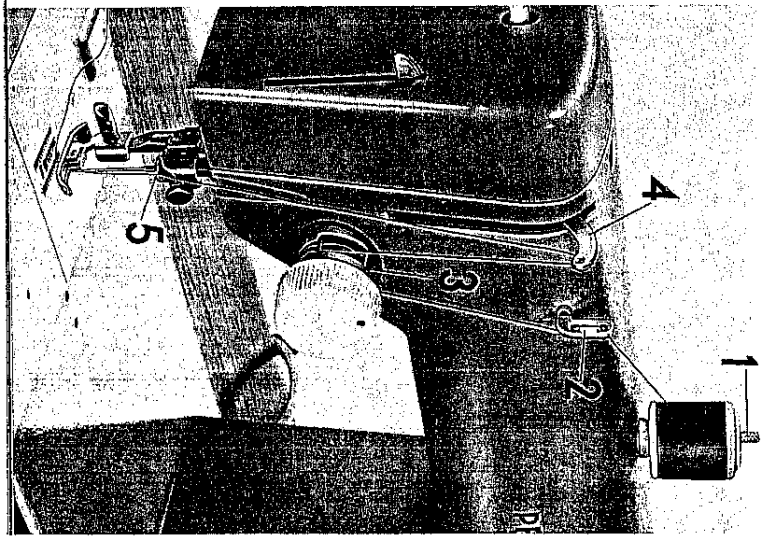


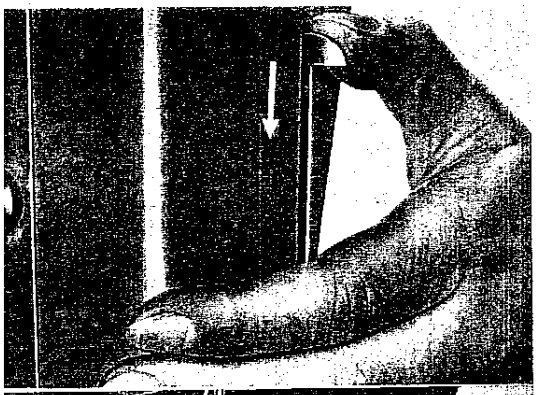
Stoffart, Nadel, Garne, Fadenstärke

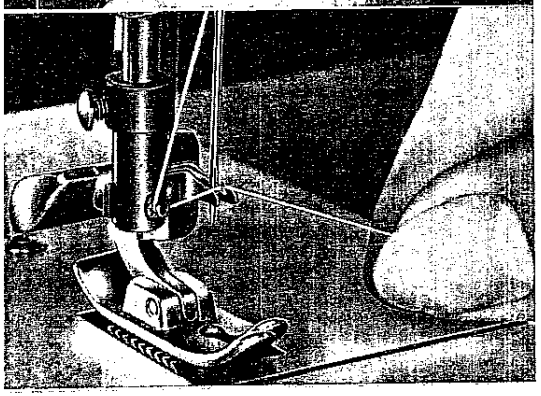
	Nähgarn (Baumwollgarn)	Schappeseide	Reale Seide	Kunstseidengarn	Perlon-(Nylon-) Garn endlos	Perlon-(Nylon-) Garn Schnittfaser	Stick- und Stopfgarn	Leinenzwirn	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100						80		70
Tüll, Mull, Organdy			130	130			80		
Feine Seide, Kreppstoffe			130	130			80		
Feine Wirkwaren aus Baumwolle und Reyon	100	100					80		
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Dacron, Terylen, Pan, Dralon		120			200	180			
Festere Stoffe aus Perlon, Dacron usw.		100			150	120			80
Leibwäsche	80						60		
Seidenstoffe, Blusenstoffe				100			60		
Leichte Tafte, Musseline	80	80		100			60		
Bett- und Tischwäsche	60						50		
Schwere Seidenstoffe				80			50		90
Leinen	60			80					
Feinleder, Plastik	60		80	80	80	80			
Leichte Oberbekleidung	60			80					
Schwere Oberbekleidung	40			60					100
Starkes Leinen, Inletts	40			60			40		
Drillich (Drell)	40						40	40	
Schwere Tuche, Mantelstoffe				50					110
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30			40	50	50	40	30	

Einfädeln des Oberfadens

Fadenende von Garnrolle **1** durch beide Bohrungen der Führung **2** fädeln, zwischen die Spannungsscheiben **3** im Uhrzeigersinn einziehen, von rechts nach links durch die Öse des Fadenhebels **4** fädeln; dann abwärts führen und in den Nadelhalterschlitz **5** einbringen, schließlich von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln. Diese Arbeit übernimmt jedoch der eingebaute Nadeleinfädler.







Bedienung des Nadeleinfädlers

Unbedingt darauf achten, daß sich die Nadel in höchster Stellung befindet. Nun den Nähfuß senken und mit dem Daumen der linken Hand die Einfädlertaste nach unten drücken, bis der Einfädler ganz eingeschwenkt ist. Taste in dieser Stellung festhalten.

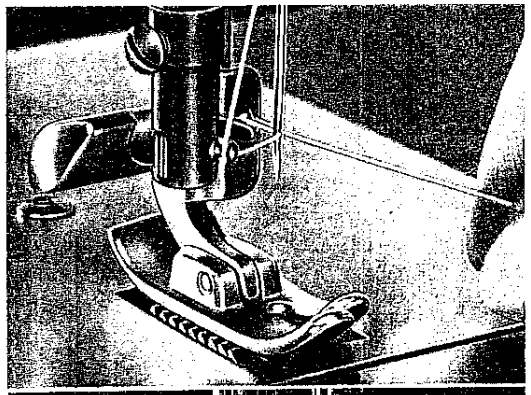
Zunächst muß das Fadenende von links her um den kleinen Kugelstift herumgeleitet werden, bevor man es locker hinter den Widerhaken des Nadeleinfädlers legt.

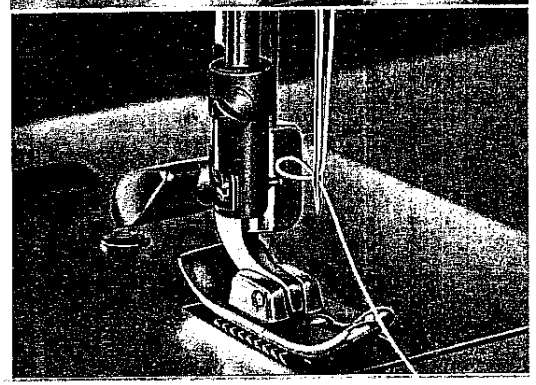
R 8221
R 8222

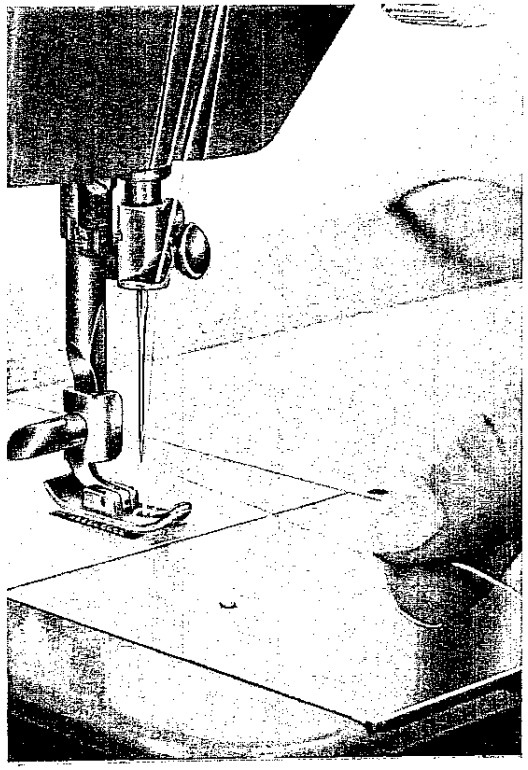
Jetzt die Einfädlertaste etwas zurückgehen lassen, damit der Widerhaken den Oberfaden beim Zurückschwenken des Einfädlers mit durch das Nadelöhr ziehen kann.

Durch einen kurzen Gegendruck auf die Taste hängt sich die Fadenschlinge aus dem Häkchen aus, so daß das Fadenende jetzt von Hand ganz durchgezogen werden kann. Taste zum Schluß loslassen. Fadenende muß etwa 10 cm überstehen.

R 8223
R 8224







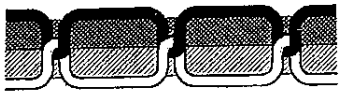
Heraufholen des Unterfadens

Mit der linken Hand das Oberfadenende mäßig straff halten und mit der rechten Hand das Handrad in Laufrichtung drehen, bis die Nadel einmal nach unten und dann wieder nach oben gegangen ist. Der Unterfaden kommt dann als Schlinge aus dem Stichloch heraus. Beide Fadenenden unter den Nähfuß nach hinten legen.

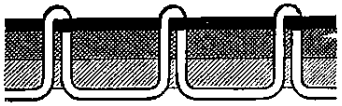
Regulieren der Fadenspannungen

Die Fadenspannungen sind richtig eingestellt, wenn sich Ober- und Unterfaden in der Stoffmitte verschlingen. Sobald trotz richtiger Fadenspannung ein dünner Stoff zu kräuseln beginnt, sind Ober- und Unterfadenspannung zu fest gewählt.

Welche grundsätzlichen Spannungsfehler auftreten können, zeigen die Abbildungen.

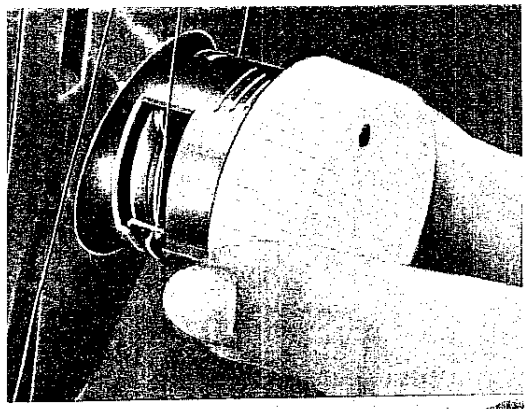


richtige Fadenspannung



Oberfadenspannung zu stark
oder Unterfadenspannung zu schwach

Oberfadenspannung zu schwach
oder Unterfadenspannung zu stark



Regeln der Oberfadenspannung

Rechtsdrehen verstärkt die Spannung für dickere Stoffe.

Linksdrehen ergibt leichtere Spannung für dünnere Stoffe.

Die Markierungsstriche auf dem Spannungsgehäuse in Verbindung mit der Punktmarkierung des Drehknopfes dienen als Anhaltspunkte, falls nach einer Spannungsänderung wieder die alte Einstellung benötigt wird.

Regeln der Unterfadenspannung

Einmal richtig eingestellt, braucht die Unterfadenspannung nicht mehr verändert zu werden.

Rechtsdrehung Spannung wird fester.

Linksdrehung Spannung wird loser.

Die Spannungsschraube kann mit der Daumenkuppe leicht gedreht werden.

Einstellen der Stichlänge

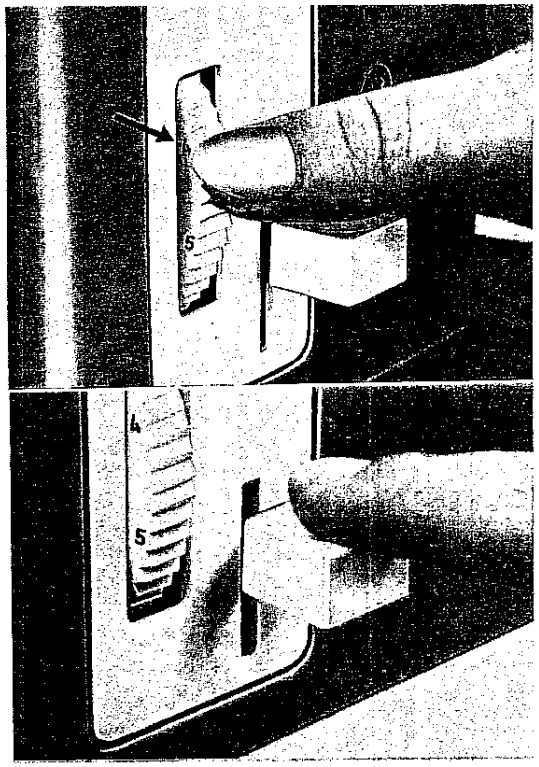
Die Stichlänge wird durch Drehen der Rändelscheibe eingestellt und damit gleichzeitig zum Rückwärtsnähen begrenzt.

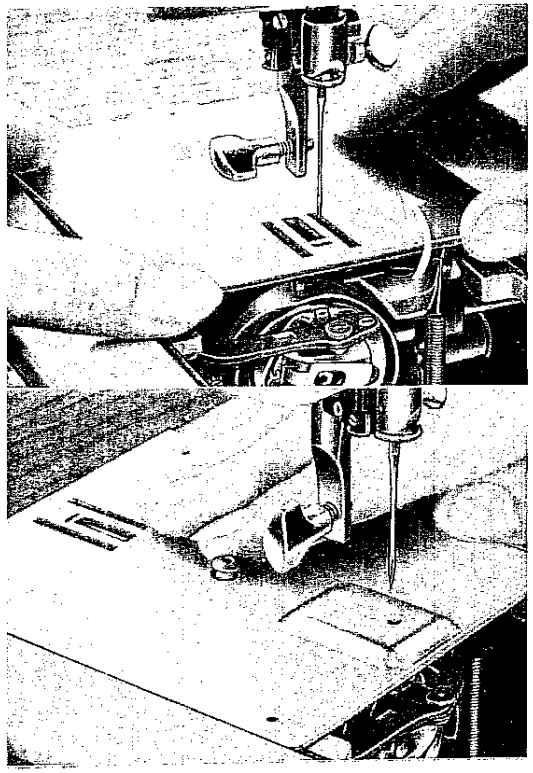
Um möglichst genau einstellen zu können, ist der Einstellbereich mit Zahlen von 0 bis 9 gekennzeichnet. Bei „0" wird das Nähgut nicht transportiert, bei „9" erhält man den längsten Stich. Die jeweilige Einstellung stimmt, wenn die gewünschte Zahl an der oberen Ausschnittkante (siehe Pfeil) noch voll sichtbar ist.

Rückwärtsnähen

Zum Rückwärtsnähen Taste bis zum Anschlag niederdrücken. Wird die Taste losgelassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

Diese Handhabung ist zum Verriegeln von Nähten oder zum Überstopfen von Rissen geradezu ideal.





Einrichten der Nähmaschine zum Stopfen

Hierzu sind folgende Handgriffe erforderlich: Steppfuß abschrauben, vordere Abdeckplatte entfernen. Stichplatte vorn hochheben und um 180° drehen.

Die gewölbte Fläche der Stichplatte muß – wie in der Abbildung – nach vorn zeigen. Nun mit dem Zeigefinger den Druckstift wieder eindrücken und die Abdeckplatte einsetzen. Stick- und Stopfgarn einfädeln. Lüfterhebel in Stellung I (s. Seite 21).

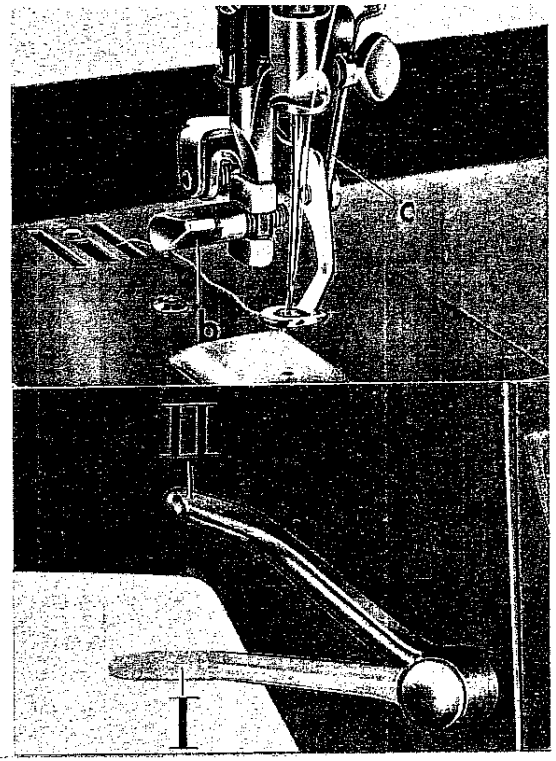
Der Stopf- und Stickfuß

wird folgendermaßen angesetzt: Nähfuß entfernen, Stopffuß seitlich von hinten einschieben. Federbügel **c** hinter die Nadelhalteschraube legen. Griffschraube **b** wieder festziehen.

Stellung des Lüfterhebels

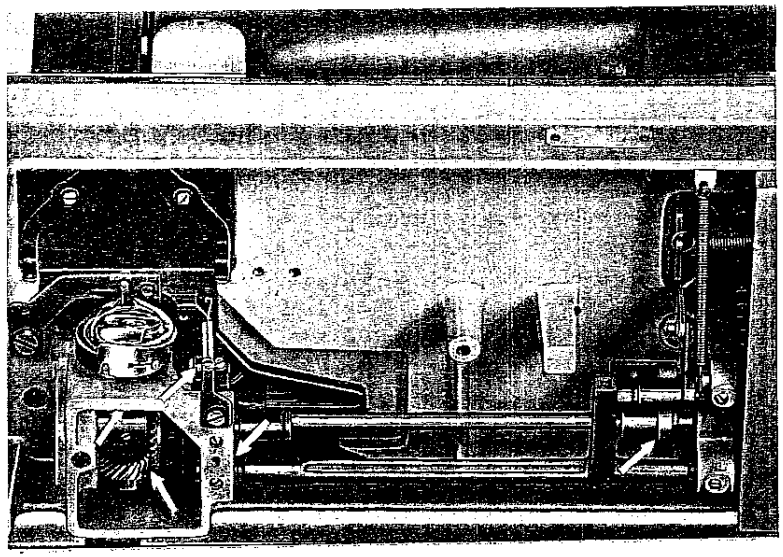
In Stellung I ist zwar die Stoffdrückerstange angehoben, aber die Oberfadenspannung noch wirksam. (Wichtig zum Sticken und Stopfen.)

In Stellung II ist zusätzlich die Oberfadenspannung ausgeschaltet. (Wichtig beim Herausnehmen des Nähgutes.)



Ölen und Reinigen der Nähmaschine

sind wichtig für eine einwandfreie Funktion. Bitte nur vorschriftsmäßiges Nähmaschinenöl verwenden! Grundsätzlich müssen die Lagerstellen aller gleitenden und rotierenden Teile regelmäßig geschmiert werden. Unterhalb der Grundplatte beginnen (siehe Pfeile!) Bitte nicht die Greiferwelle im Rädergehäuse vergessen!

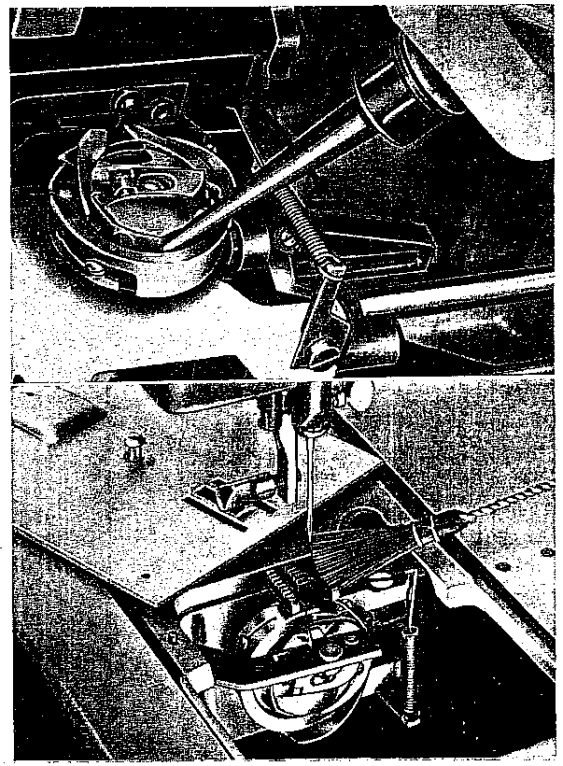


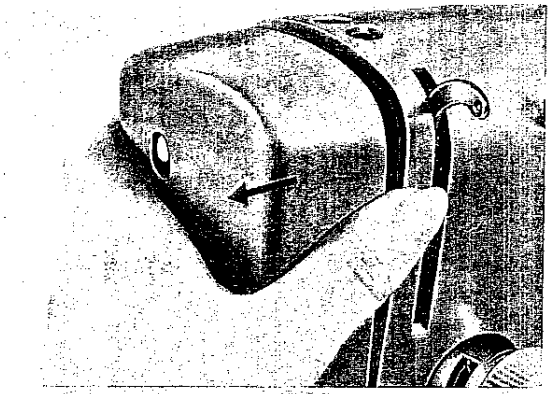
R 8220

Vor allem gilt der Greifer als wichtige Ölstelle. An jedem Nähtag einen Tropfen Öl in die Greiferlaufbahn geben!

Von Zeit zu Zeit Stichplatte entfernen und mit einem Staubpinsel den Transporteur reinigen. Gepreßte Nähstaubteile mit einem spitzen Hölzchen entfernen. Die Säuberung des Greiferraumes gehört ebenfalls zur regelmäßigen Pflege. Vorher Spulenkapsel mit Spule entnehmen.

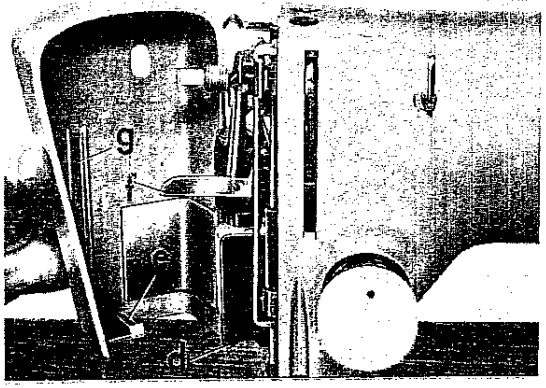
R 8210
R 8204





Abnehmen des Kopfdeckels

Erforderlich bei Wechsel der Glühlampe und zum Ölen der Kopfteile. Hierzu einfach den Kopfdeckel oben abziehen.

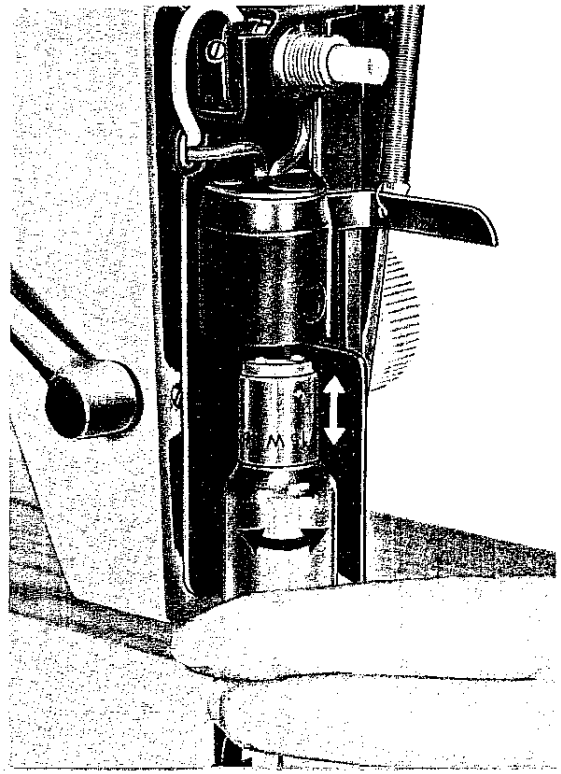


Ansetzen des Kopfdeckels

Spitze **d** des Abschirmbleches zuerst in den Gehäuseschlitz **e** einstecken, dann Einfädlerhebel **f** dem Kopfdeckelschlitz **g** gegenüberstellen, zum Schluß Kopfdeckel oben beidrücken, bis er einrastet.

Auswechseln der Glühlampe

Das eingebaute Nählicht (15 Watt) beleuchtet den eigentlichen Nähraum in idealer Weise. Bei einem Wechsel der Glühlampe sind folgende Handgriffe erforderlich: Lampe leicht eindrücken, nach rechts drehen und aus der Fassung herausziehen. Neue Glühlampe so einführen, daß die Führungsstifte in die Fassungsschlitze gleiten. Lampe in die Fassung drücken und nach links drehen. Schon sitzt die Lampe wieder fest.



Wie werden Störungen beseitigt?

1. Die Nähmaschine läßt Stiche aus

Ursache:	Abhilfe:
Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.	Nadel bis zum Anschlag hochschieben, lange Rille muß zum Nähenden zeigen.
Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.	Grundsätzlich Nadelsystem 130 R verwenden.
Die Nadel ist verbogen.	Neue Nadel einsetzen.
Die Nähmaschine ist nicht richtig eingefädelt.	Nach Seite 13 überprüfen und berichtigen.
Die Nadel ist für das Garn zu fein oder zu dick.	Nadel nach der Tabelle Seite 12 auswählen.

2. Der Oberfaden reißt

Ursache:	Abhilfe:
Aus vorgenannten Gründen.	Siehe unter 1.
Bei zu starker Fadenspannung.	Ober- und Unterfadenspannung richtig regulieren.
Bei schlechtem oder knotigem Garn.	Nur bestes Nähmaschinen-Obergarn oder merc. Baumwolle bzw. Nähseide verwenden.
Bei trockener Greiferlaufbahn oder wenn Fadenreste in der Bahn sind.	Greiferlaufbahn reinigen und ölen.

3. Die Nadel bricht ab

Ursache:	Abhilfe:
Die Nadel ist verbogen und wird von der Greiferspitze erfaßt.	Verbogene Nadel sofort auswechseln.
Die Nadel ist zu dünn oder das Garn zu dick.	Nadel- und Garntabelle auf Seite 12 beachten!
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel abgebogen und stößt auf die Stichplatte auf.	Nähmaschine allein transportieren lassen, Nähgut nur leicht führen.
Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.	Beim Einsetzen die Spulenkapsel nachdrücken, bis sie hör- und fühlbar einrastet.

4. Die Maschine transportiert schlecht

Ursache:	Abhilfe:
Der Transport ist ausgeschaltet, da der Stichsteller auf „0" steht.	Stichsteller auf die gewünschte Stichlänge einstellen.
Zwischen den Transporteur-Zahnreihen hat sich Nähstaub festgepreßt.	Stichplatte abnehmen, Nähstaub mit einem spitzen Hölzchen entfernen.

Bitte beachten!

Normalerweise ist der Greifer, auch bei falscher Bedienung der Nähmaschine, unempfindlich. Sollten sich dennoch Fäden in der Greiferlaufbahn verschlingen, reicht bei den elektrischen Nähmaschinen die Motorkraft aus, um den Schwergang zu überwinden. Bei Nähmaschinen mit Fußbetrieb ist das Handrad kräftig hin- und herzubewegen. Dadurch wird der Schwergang aufgehoben.

II. Anwendung der Apparate und Nähfüße

Das normale Nähen

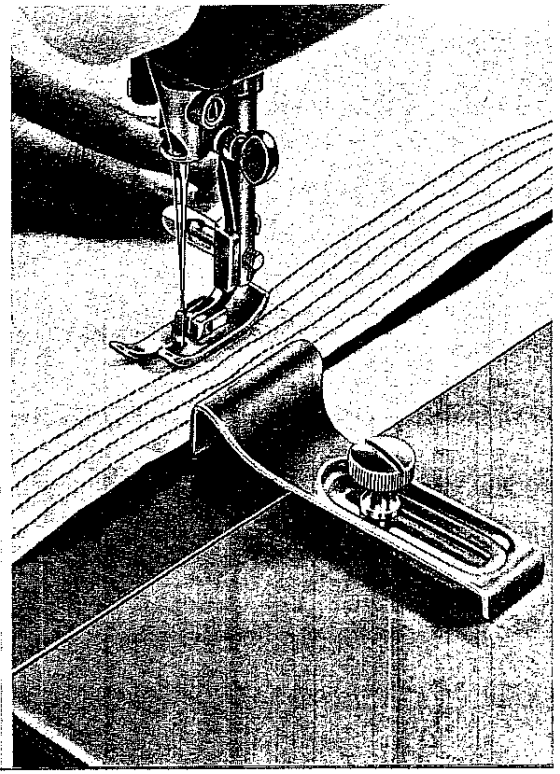
Im ersten Teil dieser Gebrauchsanleitung wurde beschrieben, wie die Nähmaschine einzustellen ist. Jetzt kann die eigentliche Näharbeit beginnen. Es gibt jedoch einige Grundregeln, die vor Nähbeginn beachtet werden sollen:

- Eine eingefädelte Nähmaschine darf niemals ohne untergelegten Stoff in Bewegung gesetzt werden.
- Bevor das Nähgut eingelegt wird, Enden des Ober- und Unterfadens unter den Nähfuß nach hinten legen.
- Vor und nach jeder Näharbeit Gelenkfadenhebel immer in höchste Stellung bringen.
- Die Nähmaschine transportiert das Nähgut selbsttätig. Nicht am Nähgut ziehen oder schieben. Der Stoff braucht nur geführt zu werden.

Und nun viel Freude beim Nähen!

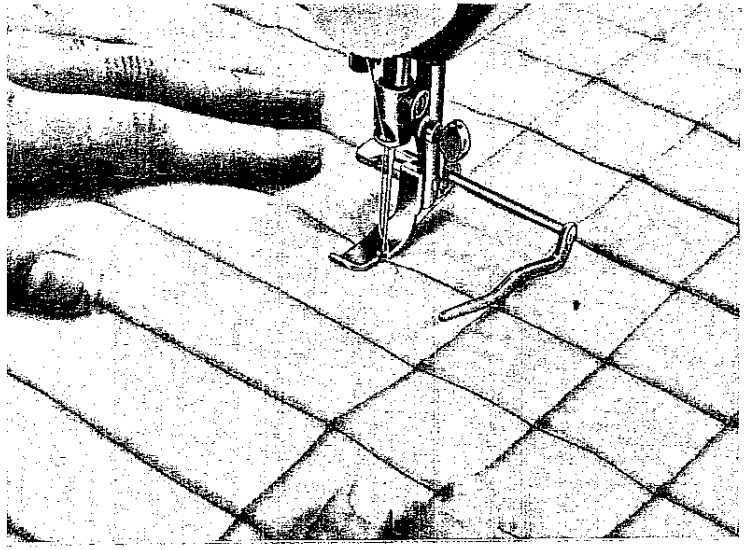
Absteppen von Kanten

Zum Absteppen von Kanten mit mehreren Parallelnähten dient das verstellbare Kantenlineal Nr. 847300 [redacted] Es wird auf der Grundplatte befestigt und kann nach Lösen der Befestigungsschraube seitlich zur Nadel verschoben werden. Die Stoffkante ist jeweils am Lineal entlangzuführen, wodurch Parallelnähte mit gleichmäßigem Abstand entstehen. Für Nähte mit mehr als 3 cm Abstand von der Stoffkante und zum Absteppen von Bogen und Rundungen muß das Lineal um 180° gedreht werden (schmale Linealseite).



Steppen von Wattierungen

Einwandfreie Parallelnähte über die ganze Stoff-Fläche in beliebigem Abstand und Winkel erreicht man mit dem Kantenstepper Nr. [redacted] 847600 mit verstellbarem Wattierlineal. Das Lineal ist jeweils auf der vorhergenähten Naht entlang zu führen. Diese Nähtechnik wird bei Warmhaltehauben, Hausschuhen, Sitzpolstern, Kinderwagen- und Puppenwagensteppdecken angewendet.

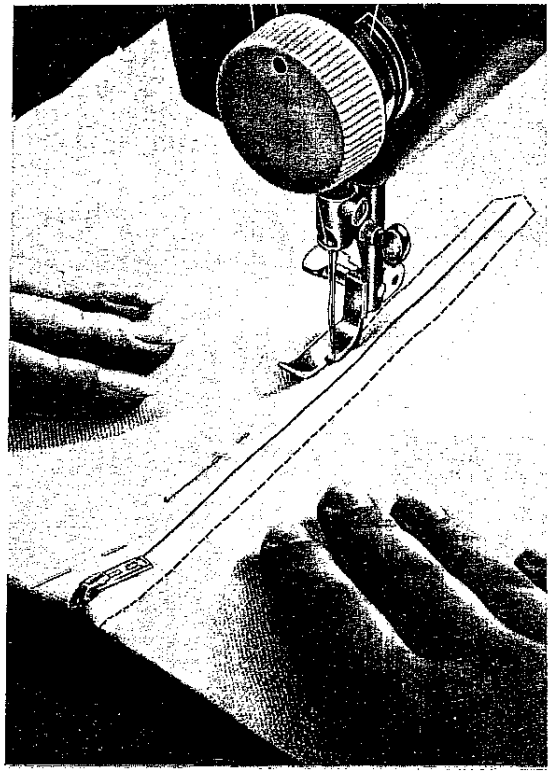


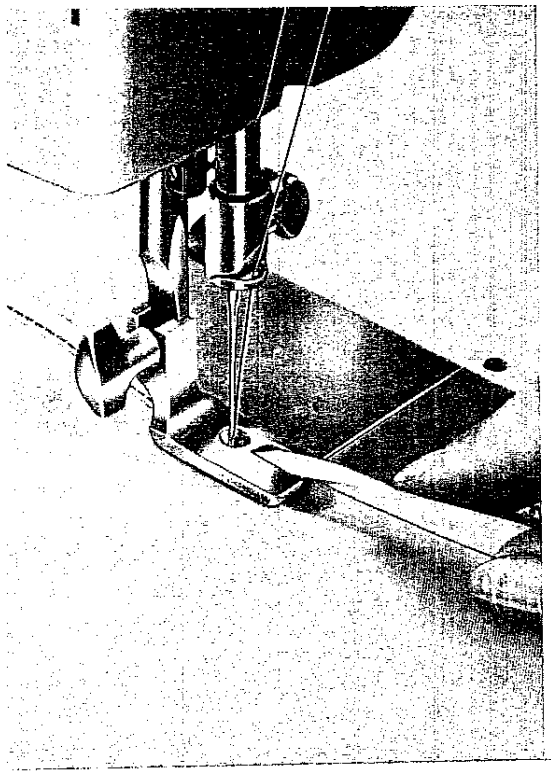
R 8229

Einnähen von Reißverschlüssen

Reißverschluß an der Nahtstelle unter dem Stoff festheften. Wie die Näharbeit vorbereitet wird, richtet sich danach, ob der Reißverschluß offenkantig oder verdeckt eingenäht werden soll. Dann von rechts – jeweils dicht an der linken Reißverschlußkante entlang – in einem Arbeitsgang je eine gerade Naht steppen. Beide Nähte sind unten durch eine Quer- oder Riegelnaht zu verbinden. Die rechte Fußkante dient beim Steppen als Führung.

R 8226





Die Kappnaht

Sie dient zur haltbaren Verbindung von zwei Stoffteilen. Hierzu sind zwei Arbeitsgänge erforderlich:

Erste Naht

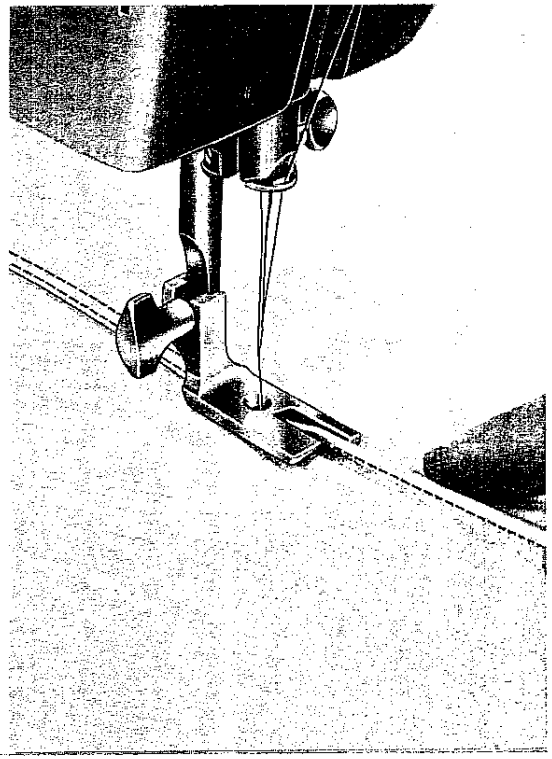
Die beiden Stoffteile (Oberseite nach außen) so aufeinander legen, daß der untere Stoffrand etwa 4 mm vorsteht. Beide Stoffteile in den Kapperausschnitt führen und unteren Stoffrand – einfach umgelegt – aufnähen. Nähgut so führen, daß der untere Kantenvorstoß nicht doppelt umgelegt wird.

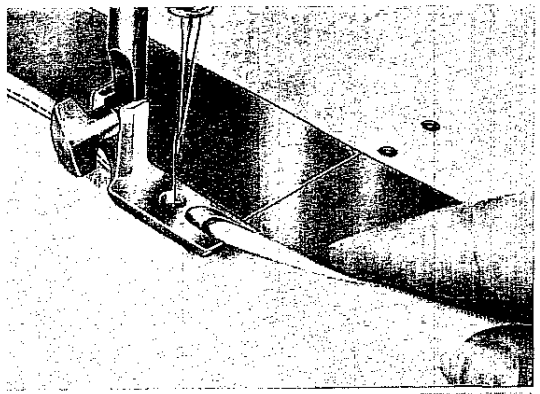
R 8231

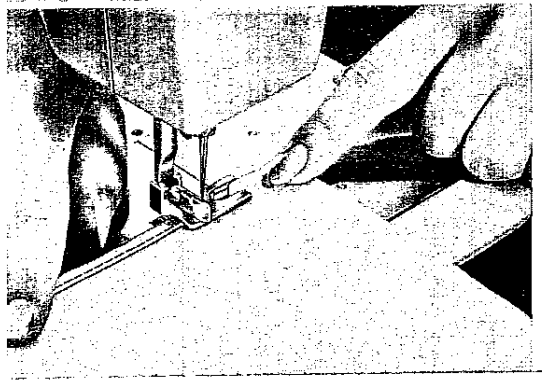
Zweite Naht

Jetzt beide Seiten auseinanderklappen, hochstehenden Nahtwulst nochmals in den Kapper führen und nach links aufnähen. Die zweite Naht liegt ebenfalls dicht an der Kante, ohne von ihr abzurutschen.

R 8232







Säumen

Mit dem Säumer Nr. 847551 können schöne und gleichmäßige Kantenabschlüsse an Tüchern und Wäsche jeder Art erzielt werden.

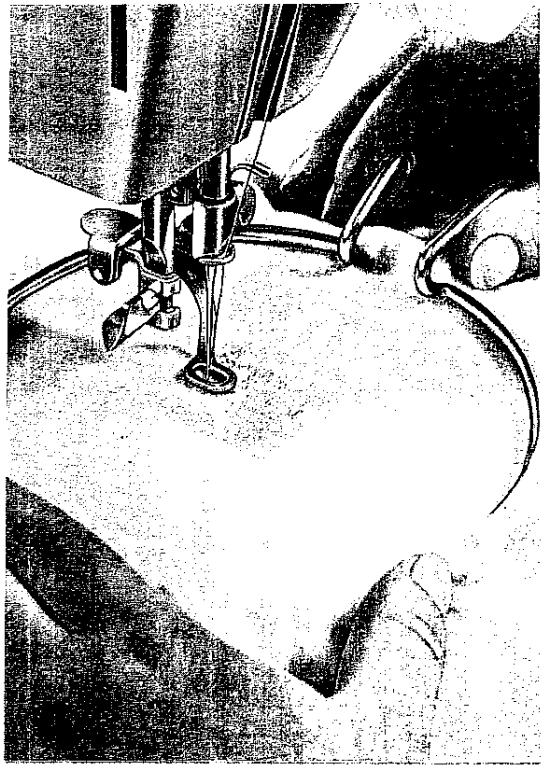
Der Stoff läßt sich leichter in die Säumerschnecke einführen, wenn zuvor eine kleine Ecke abgeschnitten wird. Nähgut so führen, daß der Stoffrand gerade an der linken Säumerkante Anschlag hat.

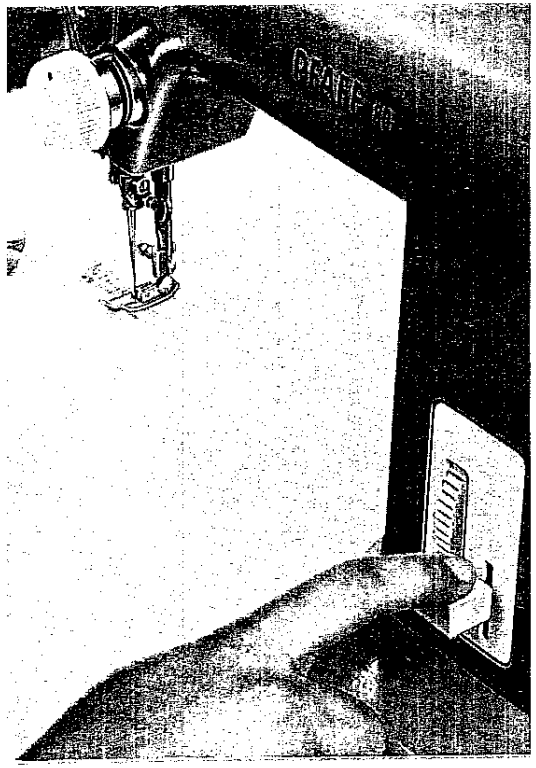
Wenig schön aussehende Zipfel am Ende des Saumes werden vermieden, wenn man den Stoff einige Zentimeter vor Schluß durch Fingerdruck links neben der Naht abbremst.

Stopfen mit Stopfring

(Vorbereitungen siehe Seite 20/21)

Stopfgut in den Stopfring spannen. Kleine und mittlere Löcher zuvor fadengerade ausschneiden. Bei raschlaufender Nähmaschine über den Ausschnitt in einer Richtung Fäden spannen. Dann das Stopfgut im rechten Winkel drehen und die Spannfäden mit kleinen Stopfstichen gleichmäßig überdecken. Die Fäden müssen im gesunden Stoffteil genügend verankert sein.



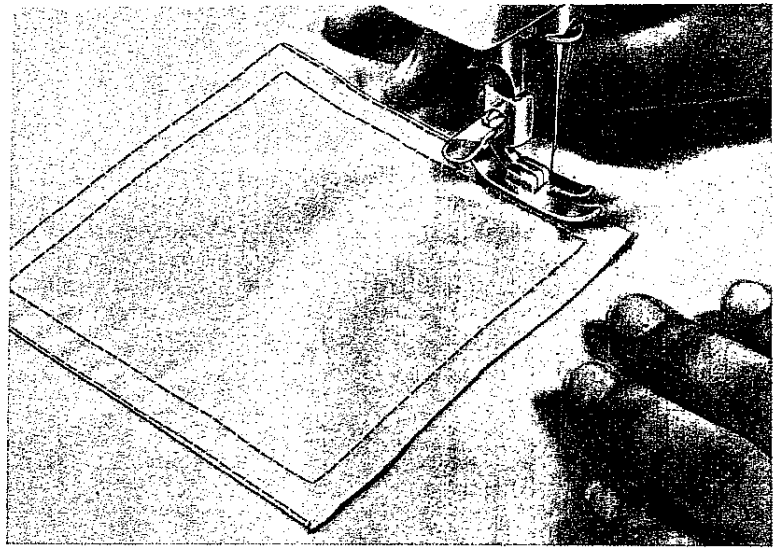


Stopfen mit Nähfuß

Winkelhaken und kleinere Risse oder dünne Stellen überstopft man am schnellsten mit nebeneinander liegenden Steppstichen mit dem Nähfuß im Vor- und Rückwärtsnähverfahren. Hierzu Stichplatte in normale Position bringen. Während die linke Hand das Stopfgut seitlich führt, ist mit dem Zeigefinger der rechten Hand in wechselnder Folge der Tasthebel niederzudrücken.

R 8225

R 8228



Einsetzen von Flicken

Größere Gewebeschäden werden am besten durch Einsetzen eines Flickens ausgebessert. Schadhafte Stoffstelle quadratisch oder rechteckig ausschneiden. Entsprechend größeren Flicken zuschneiden und aufnähen (innere Naht). Dann Ecken einschneiden, Schnittkanten umbuggen und dicht an der Buggkante aufsteppen (äußere Naht).

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ein Wort zuvor	1
Ihre Nähmaschine stellt sich vor	3
I. Bedienung der Nähmaschine	
Einschalten des Nähwerks	4
Ausschalten des Nähwerks	4
Fußbetrieb	4
Motorischer Antrieb	5
Herausnehmen der Spulenkapsel	6
Aufspulen des Unterfadens	7
Einlegen der gefüllten Spule	8
Einsetzen der Spulenkapsel	10
Die Nadel	11
Auswechseln der Nadel	11
Nadel- und Garntabelle	12
Einfädeln des Oberfadens	13
Bedienung des Nadeleinfädlers	14
Heraufholen des Unterfadens	16
Regulieren der Fadenspannungen	17
Regeln der Oberfadenspannung	18
Regeln der Unterfadenspannung	18
Einstellen der Stichlänge	19
Rückwärtsnähen	19
Einrichten der Nähmaschine zum Stopfen	20
Der Stopf- und Stickfuß	21
Stellung des Lüfterhebels	21
Ölen und Reinigen der Nähmaschine	22
Abnehmen des Kopfdeckels	24
Ansetzen des Kopfdeckels	24
Auswechseln der Glühlampe	25
Wie werden Störungen beseitigt?	26
II. Anwendung d. Apparate u. Nähfüße	
Das normale Nähen	30
Absteppen von Kanten	31
Steppen von Wattierungen	32
Einnähen von Reißverschlüssen	33
Die Kappnaht	34
Säumen	36
Stopfen mit Stopfring	37
Stopfen mit Nähfuß	38
Einsetzen von Flicken	39